Ani.Motion

INSTITUT FÜR TIERGESTÜTZTE THERAPIE

Der Beginn einer tierischen Karriere

Informationen zur Fachweiterbildung Tiergestützte Intervention:

Therapie, Pädagogik, Beratung, Coaching

isaat

INTERNATIONAL SOCIETY FOR ANIMAL ASSISTED THERAPY

Praxisorientiert – Wissenschaftlich - Tierethisch

Unsere Fortbildung im Überblick:

- ✓ **Zertifizierung**
  Unsere Ausbildung wurde seit 2007 von der European Society of Animal Assisted Therapy (ESAAT) anerkannt. Die Fortbildung wurde ohne Einschränkungen für den Zeitraum 2007 - 2022 von der ESAAT re-akkreditiert! Wir haben uns jedoch entschlossen, ab 2021 nach den Standards und Richtlinien der Internationalen Gesellschaft für tiergestützte Therapie (ISAAT) zu arbeiten. Unsere Weiterbildung wurde ohne Auflagen akkreditiert. Studien- und Prüfungsordnung wie die Lehrinhalte entsprechend damit internationalen Standards.

- ✓ **Erfahrung**
  Wir bieten seit 2007 Aus- und Weiterbildungen zu tiergestützten Interventionen an. Alle unsere Fortbildungen waren bisher ausgebucht. Unser Dozierenden sind sowohl praktisch tätig als auch in der wissenschaftlichen Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung aktiv.

- ✓ **Kompetenz**
  Sie werden von erfahrenen und in ihrem Fach hoch qualifizierten Referenten unterrichtet. Zudem steht Ihnen eine professionelle Lernplattform zum selbständigen Lernen zur Verfügung.

- ✓ **Tierethik**
  Bei uns hat der ethische Umgang mit Tieren oberste Priorität.

- ✓ **Qualität**
  Wir waren an der Erstellung der gemeinsamen Qualitätsrichtlinien von ISAAT und E-SAAT maßgeblich beteiligt. Sie sind für uns Verpflichtung.

- ✓ **Wissenschaft**
  Unsere Weiterbildung vermittelt umfassend wissenschaftliche Befunde und Forschungsergebnisse zu tiergestützten Interventionen. Wir haben deshalb mehr als fünfundzwanzig Skripte eigens für die Teilnehmer unserer Fortbildung erstellt. Auch die von uns veranstalteten Tagungen zeugen von unserer hohen Kompetenz.

- ✓ **Praxis**
  Unsere Fortbildungen sind praxisorientiert und auf tiergestütztes Arbeiten mit Hunden ausgerichtet. Beziehen jedoch auch andere Tierarten wie Esel oder Alpaka mit ein. Die beiden Leiter der Fortbildung sind selbst tiergestützt als Psychotherapeut und Coach tätig. Damit ist gewährleistet, dass Theorie und Praxis eng miteinander verbunden werden.

VORWORT

Tiere bedeuten Menschen sehr viel. Ihre Bedeutung zeigt sich in den Religionen, in den Künsten, und auch in der Literatur. Dabei wird immer wieder deutlich, dass Tiere und Menschen nicht voneinander unabhängig sind. Tiere werden durch Menschen und Menschen werden durch Tiere in ihrem Verhalten mitgeprägt und auch verändert. Die hohe emotionale Bedeutung der Mensch-Tier-Beziehung zeigt sich auch darin, dass sie als unsere Partner oder auch gezielt als therapeutische und pädagogische Begleiter einen Platz in unserem Leben finden.

Das Zusammenleben zwischen Mensch und Hund hat eine lange Tradition. Mit der Entwicklung der Menschen veränderte sich auch die Beziehung zu den Hunden. Die Funktionen als Jagdgefährte und als Arbeitstier traten in den Hintergrund, dagegen gewann das Haustier als sozialer Partner immer mehr Bedeutung. Ob wir gesund oder krank sind, Tiere begleiten uns in schwierigen Lebenssituationen, sie unterstützen, fördern uns und können uns Impulse für heilende Prozesse in uns geben. Die positive Wirkung von Haustieren auf unsere Gesundheit und Lebensqualität ist häufig beschrieben worden. Inzwischen sind Haustiere auch aus vielen Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen nicht mehr wegzudenken, sie haben sich ihren Platz erobert und auch die tiergestützte Arbeit rückt immer mehr in den Blickpunkt.

„Tiergestützte Interventionen“ umfassen bewusst geplante pädagogische, psychologische und sozialintegrative Angebote mit Tieren für Kinder, Jugendliche, Erwachsene wie ältere Menschen mit kognitiven, sozial-emotionalen und motorischen Einschränkungen, Verhaltensstörungen und Förderschwerpunkten. Sie beinhaltet auch gesundheitsfördernde, präventive und rehabilitative Maßnahmen. Intervention in diesem Sinne umfasst „Therapie“, „Förderung“, „Training“, „Rehabilitation“ wie auch die „Initiierung von Lernprozessen“.

Tiergestützte Interventionen finden im Einzel- und Gruppensetting statt. Basis der tiergestützten Interventionen sind die Beziehungs- und Prozessgestaltung im Beziehungsdreieck Klient – Tier – Bezugsperson (Therapeut/Pädagoge). Tiergestützte Interventionen beinhalten Methoden, bei denen Klienten mit Tieren interagieren, über Tiere kommunizieren oder für Tiere tätig sind. Die Durchführung erfolgt zielorientiert anhand einer klaren Prozess- und Themenorientierung unter Berücksichtigung tierethischer Grundsätze mit anschließender Dokumentation und fachlich fundierter Reflexion.

Allgemeine Ziele der tiergestützten Interventionen sind

- die körperlichen, kognitiven und emotionalen Funktionen wiederherzustellen und zu erhalten,
- die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Durchführung von Aktivitäten und Handlungen zu fördern,
- das Einbezogensein in die jeweiligen Lebenssituation zu fördern und
- das subjektive Wohlbefinden zu verbessern.

Damit soll erreicht werden, dass der einzelne Mensch in unterschiedlichen Lebensbereichen seinen Fähigkeiten entsprechend agieren und partizipieren kann.

Die spezifischen Ziele der tiergestützten Interventionen orientieren sich ausgehend von der Indikationsstellung an Bedürfnissen, Ressourcen und am Störungsbild sowie dem Förderbedarf des jeweiligen Klienten.

Durch tiergestützte Therapie alleine werden keine spezifischen Krankheiten behandelt, Defizite behoben oder Fähigkeiten gefördert, sondern durch tiergestützte Interventionen werden Vertrauen, Sicherheit, Mitteilungs- und Geselligkeitsbedürfnis sowie Motivation und Kooperation positiv beeinflusst. So kann ein Therapeut zu einem traumatisierten Kind über das Medium Tier schneller einen Kontakt herstellen und ihn dann auch halten. Erst durch die Herstellung des Kontaktes wird dann eine spezifische psychotherapeutische Intervention möglich. Oder Kinder sind eher bereit, einen Hasen zu streicheln, um die Feinmotorik der Hand zu trainieren, als einfach nur zu kneten. Man kann davon sprechen, dass tiergestützte Interventionen eine sogenannte „Vorfeldfunktion“ besitzen, weil sie die Atmosphäre, in der die eigentliche therapeutische oder pädagogische Arbeit stattfindet, positiv beeinflussen.

Der Hund nimmt als ›therapeutisches Medium‹ eine besondere Stellung ein, da Hunde ähnliche soziale Strukturen und Bedürfnisse wie Menschen haben. Sie sind einfühlsam, anpassungsfähig, suchen Kontakt, können durch Mimik und Körpersprache kommunizieren, genießen gemeinsame Aktivitäten und fordern zur Kontaktaufnahme auf. Dies ermöglicht eine offene und echt gemeinte Kontaktaufnahme zwischen Mensch und Hund. Hunde sind nicht die besseren Therapeuten, sondern stellen mit ihren wesenseigenen Qualitäten ein besonderes ›Mittel‹ pädagogisch-therapeutischer Maßnahmen dar. Das Tier verfolgt dabei kein eigenes pädagogisches oder therapeutisches Ziel oder ist von sich alleine aus heilsam, sondern wirkt nur durch den verantwortungsvollen und gezielten Einsatz der therapeutischen oder pädagogischen Fachkraft.

Derzeit wird die tiergestützte Therapie und Pädagogik ausgiebig beforscht und zunehmend anerkannt. Während für die Haus- und Heimtierhaltung durch viele Studien eine Wirksamkeit belegt werden konnte, fehlen für die tiergestützte Therapie und Pädagogik noch weitgehend aussagekräftige empirische Studien. Dass eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit diesem Themenfeld sinnvoll erscheint, lassen die zahlreichen Fallstudien und Untersuchungen vermuten, die durchweg über vielversprechende Erfolge berichten.

Um dauerhafte Wirkungen im Sinne einer Steigerung der Lebensqualität, Verbesserung von Fähigkeiten oder Nutzung von Ressourcen der Beteiligten zu erzielen, sollte die Begegnung zwischen Mensch und Tier nicht dem Zufall überlassen werden. Es gilt, die Potenziale, die der Umgang mit Tieren Menschen bieten kann, optimal zu nutzen.
Eine therapeutische, präventive, rehabilitative oder pädagogische Wirkung eines Tieres ist nur dann nachweisbar, wenn eine konstante, intensive, positive und partnerschaftliche Mensch-Tier-Beziehung vorliegt.

Die bloße Anwesenheit eines Tieres hat noch keinen Vorhersagewert für die wünschenswerte therapeutische Wirkung. Reinhard Bergler, der Nestor der Erforschung der Mensch-Heimtier-Beziehung formuliert dies so: „Tiere sind keine lebendige Pille, die man gleichsam auf Krankenschein verordnen kann und die dann automatisch eine wünschenswerte therapeutische Wirkung ausüben“.

Tiergestützte Interventionen werden daher von einer Fachkraft mit einer Fachausbildung für tiergestützte Intervention mit kontinuierlicher Weiterbildung durchgeführt. Als Fachausbildungen gelten nur solche, die den Kriterien der ISAAT entsprechen, von dieser akkreditiert sind und mindestens 60 ECTS (European Credit Transfer System) umfassen. Die von Ani.Motion Institut für tiergestützte Therapie angebotene Fachausbildung entspricht diesen Kriterien.

Aufgabe der „Fachkraft für tiergestützte Intervention“ ist es in ihrem grundständigen Berufsfeld oder unter fachkompetenter Einbindung durch den Einsatz eines Tieres bzw. eines Therapiebegleittier-Teams den Menschen in seinem Bedürfnis nach Linderung seiner Beschwerden, Autonomie und personaler und sozialer Integration zu unterstützen. Die fachkompetente Einbindung erfolgt je nach Einsatzfeld durch Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Psychologen, (Sozial-) Pädagogen u.a.m.

Die Interventionen der Fachkraft basieren auf dem Beziehungsdreieck Therapeut - Tier - Klient, müssen prozess- und themenorientiert gestaltet sein und durch eine fachlich fundierte Reflexion hinterfragt werden. Die Fachkraft bezieht dabei das soziale Umfeld und andere involvierte Fachkräfte in die Erarbeitung der Zielorientierung und die Verlaufsreflexion beim einzelnen Klienten ein.

Der Träger der Fortbildung

Die Fortbildung wurde von 2007 bis 2014 vom Freiburger Institut für tiergestützte Therapie durchgeführt. Im Oktober 2014 ging das Freiburger Institut für tiergestützte Therapie eine Kooperation mit der Anima Tierwelt Breitenbrunnen ein. Um die Gemeinsamkeit zu betonen wurde der Name zu Ani.Motion – Institut für tiergestützte Therapie geändert. Seit 1.1.2020 führen Bettina Mutschler und Rainer Wohlfarth das Institut selbstständig.

Ani.Motion möchte Wege und Konzepte anbieten, die es den Menschen ermöglichen, sich mit Hilfe der Natur und der Tierwelt wieder zu erden und Kraft zu schöpfen. Neben Aus- und Weiterbildungen bieten wir vielfältige Möglichkeiten der tiergestützten (Psycho-) Therapie an.

Zudem besteht eine enge wissenschaftliche Kooperation mit verschiedenen Universitäten. Hieraus entstanden nicht nur zahlreiche wissenschaftliche Publikationen zur Mensch-Tier-Beziehung, sondern die Teilnehmer unserer Fortbildungen profitieren direkt von diesem Know-how. Neben der Weiterbildung zur Fachkraft für tiergestützte Therapie bieten wir auch eine Ausbildung zum Therapiebegleithunde-Team an.

Die Leiter der Fortbildung

Die Fortbildung wird von Dr. Rainer Wohlfarth und Bettina Mutschler geleitet. Beide besitzen umfassende Erfahrung in tiergestützten Interventionen und können ihr Wissen fundiert und praxisnah vermitteln.

Dr. Rainer Wohlfarth war bis 2020 Präsident der Europäischen Gesellschaft für tiergestützte Therapie und ist seit 2018 Vizepräsident der Internationalen Gesellschaft für Tiergestützte Therapie. Er befasst sich seit 2006 mit tiergestützten Interventionen und hat zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten hierzu publiziert. Gleichzeitig setzt er als Psychologischer Psychotherapeut in seiner täglichen Arbeit seine Hündin Thimba wie auch die vier Esel Paco, Leo, Pepe und Samu ein.

Bettina Mutschler ist Hundeerziehungsberaterin, Eselfachfrau und Coach. Ihre Schwerpunkte sind die praktische Ausbildung und Sozialisation der Tiere sowie tiergestütztes Coaching. Gleichzeitig gilt ihr besonderes Interesse der Hund-Mensch Bindung.

Rainer Wohlfarth und Bettina Mutschler werden unterstützt durch eine Vielzahl von namhaften Referierenden, welche alle Praxis und Theorie tiergestützter Interventionen gut miteinander zu verbinden wissen.

Unsere Dozenten

Lisa Ott

ist Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin (M.A.). Ihre Masterarbeit hat sie über tiergestützte Interventionen geschrieben. Sie hat zudem zahlreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungen: z.B. in Kunsttherapie, Krisenbegleitung -und Therapeutischem Bogenschießen (http://www.vitura-freiburg.de/) absolviert. Sie ist Fachkraft für tiergestützte Therapie und mit ihrer Hündin Dunja vor allem im geriatrischen Bereich tätig.

Karin Jansen

ist Begründerin des Institutes für Kynogogik®, Inhaberin von Stadt Mensch Hund, Neuendeich, Autorin von Hundefachliteratur, in Weiterbildung zur systemischen Therapeutin. Fachbuchautorin und Dozentin. Sie hat sich auf das Thema Rassespezifisches Verhalten, Motokynogogik® und die Psychologie des Hundes spezialisiert.

Andrea Göhring

ist Bäuerin mit Leib und Seele. Sie betreibt mit ihrem Mann einen Biolandhof in Oberschwaben. Als Fachkraft für tiergestützte Interventionen ermöglicht sie mit ihren Ziegen, Schafen, Schweinen, Hühnern und Eseln behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen tierische Lernerlebnisse.

Annette Bull

ist Diplom-Sozialpädagogin. Sie arbeitet seit 1996 vor allem praktisch, aber auch theoretisch in dem Bereich: vom Kinderbauernhof über die Leitung von Besuchsdiensten in Alten – und Kindereinrichtungen bis zum Einsatz mit Hunden und Katze in der Reha und in der Begleitung von Ergotherapien mit ihren Hunden. Frau Bull doziert seit Jahren, um die vielfältigen praktischen Erfahrungen und vor allem etliche Einsatzideen an andere weiter zu geben. Mittlerweile arbeitet sie mit ihren Hunden in Luxemburg in Festanstellung als „Tiergestützte Betreuung“ in einem Pflegeheim.

Mehr erfahren Sie unter www.tiere-als-begleiter.de

Dorothea Dapper

ist Diplom Sozialarbeiterin und Systemische Familientherapeutin. Nach vielen Jahren tiergestützter Tätigkeit in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Klinik arbeitet sie nun beim LWL, HeiKI Hamm und in eigener Praxis tiergestützt (https://www.istt-nrw.de/).

Dirk Roos

ist Verhaltensbiologe und ehrenamtlich wissenschaftlicher Leiter der Gesellschaft für Haustierforschung auf der Eberhard Trumler-Station in Birken-Honigsessen in Rheinland Pfalz. Innerhalb unserer Weiterbildung referiert er zum Thema „Domestikation “.

Prof. Silke Schworm
ist Hochschuldozentin an der Universität Regensburg mit dem Schwerpunkt "Lernen mit digitalen Medien". Sie studierte an der Universität Mannheim Psychologie und habilitierte in Regensburg in Pädagogischer Psychologie und empirischer Pädagogik. Im privaten Bereich war sie mehr als 10 Jahre als Hundetrainerin vor allem in der Begleithundeausbildung und bildete andere Hundetrainer in den Bereiche Rhetorik, Motivation und Trainingsdidaktik fort. Seit einem Jahr arbeitet sie ehrenamtlich als Lernpatin mit ihrem Hund Tilo in Regensburger Grundschulen.

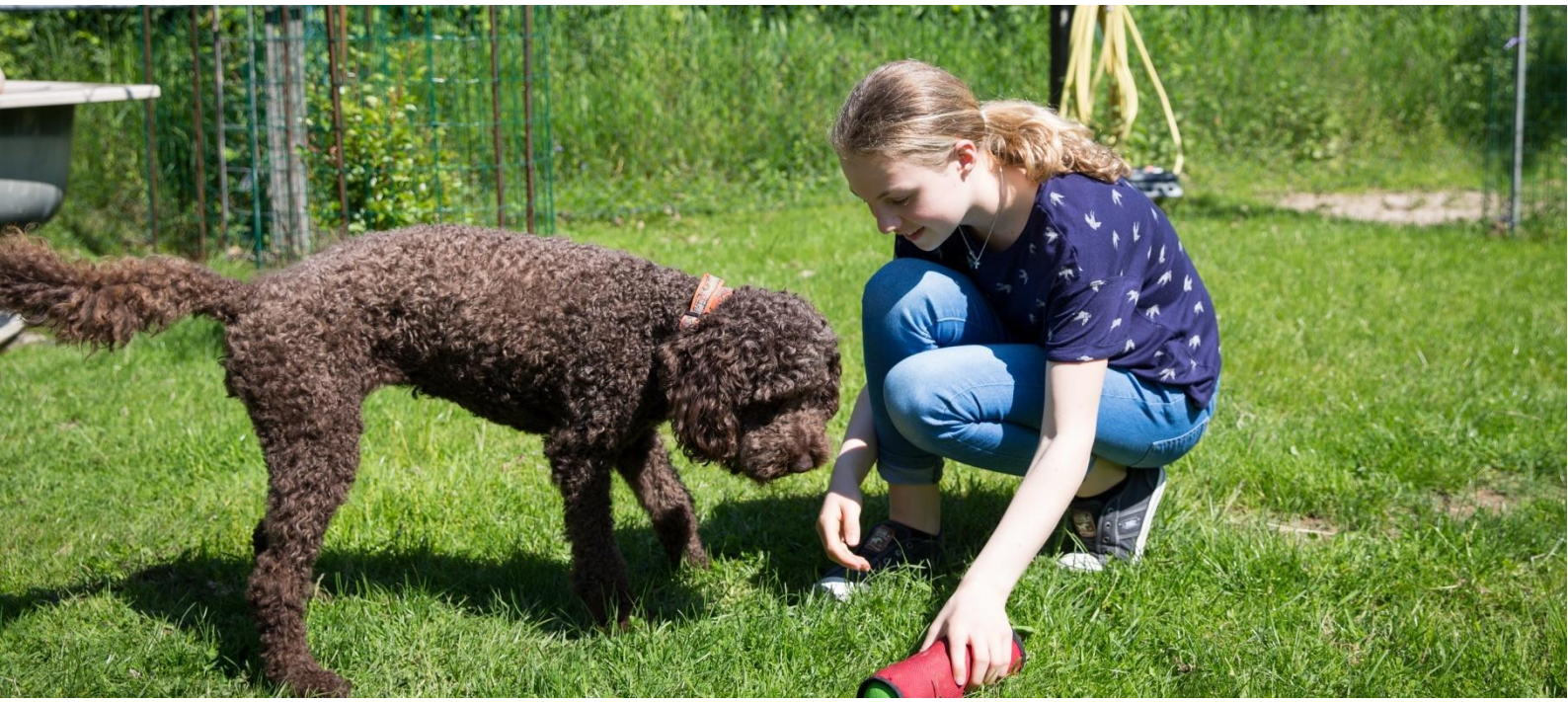
Dr. Anja Dolder ist Tierärztin und Fachkraft für tiergestützte Therapie und Pädagogik

Nadine Grahtwol ist Rechtsanwältin mit Schwerpunkt Tierhalterhaftpflicht.

Dr. Martin Straube ist Veterinärmediziner beim Veterinäramt des Landkreises Ortenau.

Hans Herbert Bock ist gelernter Versicherungskaufmann unabhängiger Versicherungsmakler seit 1990. Eigene Branchenkonzepte seit 1998, Branchenkonzept Tiergestützte Intervention seit 2013.

Hinweis. Nicht alle Dozierenden sind in allen Kursen aktiv!



Entwicklung und Akkreditierung der Weiterbildung

Bei den Angeboten zur Weiterbildung in tiergestützter Therapie und Pädagogik bestehen deutliche Unterschiede in der Qualität. Deshalb hat die European Society for Animal Assisted Therapy (ISAAT) Standards für die theoretische und praktische Fundierung auf dem Gebiet der tiergestützten Therapie erarbeitet.

Um diesen Standards zu entsprechen, wurde in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg ein Weiterbildungscurriculum für tiergestützte Therapie und Pädagogik entwickelt, das als erstes in Deutschland von der European Society for Animal Assisted Therapy (ESAAT) akkreditiert wurde. Seit 2007 werden diese Weiterbildungen in tiergestützter Therapie angeboten. Unsere Fortbildung wurde ohne Einschränkungen für den Zeitraum 2014-2022 von der ESAAT re-akkreditiert!

Wir haben uns jedoch entschlossen ab 2021 nach den Standards und Richtlinien der Internationalen Gesellschaft für tiergestützte Therapie (ISAAT) zu arbeiten. Unsere Weiterbildung wurde auch von dieser Organisation ohne Auflagen akkreditiert.

Ziel der Weiterbildung

Ziel ist die Qualifikation zur geprüften Fachkraft für tiergestützte Intervention für den professionellen Einsatz von Tieren (insbesondere von Hunden). AbsolventInnen der Weiterbildung sind qualifiziert für ein eigenverantwortliches tiergestütztes therapeutisches und/oder pädagogisches sowie gesundheitsförderndes Arbeiten in Institutionen oder in der freien Praxis im Rahmen ihres Grundberufes.

Aufgabe der „Fachkraft für tiergestützte Intervention“ ist es in ihrem grundständigen Berufsfeld oder unter fachkompetenter Einbindung durch den Einsatz eines Tieres dem Menschen in seinem Bedürfnis nach Linderung seiner Beschwerden, Autonomie und personaler und sozialer Integration zu unterstützen. Damit soll erreicht werden, dass der einzelne Mensch in unterschiedlichen Lebensbereichen seinen Fähigkeiten entsprechend agieren und partizipieren kann.

Wesentliche Grundpfeiler in der Weiterbildung ist für uns der ethische Umgang mit dem Tier.

ZIELGRUPPE

Die Weiterbildung eignet sich vor allem für Menschen, welche eine ethische Grundhaltung mit Empathie, Wertschätzung und Offenheit im Umgang mit Mensch und Tier besitzen, die wissenschaftlichen Grundlagen kennen möchten, die Bereitschaft mitbringen, Neues zu lernen und offen sind zur (Selbst-) Reflexion und (Selbst-) Veränderungen.

Zielgruppen sind im Speziellen

- Personen mit abgeschlossenem Studium in einem pädagogischen, sozialen, medizinischen oder biologischen Bereich, wie zum Beispiel PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, TherapeutInnen, ÄrztInnen, PsychologInnen, BiologInnen und TierärztInnen.
- Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung in einem entsprechenden Berufsfeld (z.B. ErzieherInnen, AltenpflegerInnen, KrankenpflegerInnen, TierpflegerInnen).
- Personen mit großer praktischer Erfahrung in einem entsprechenden Berufsfeld, wobei gegebenenfalls Kenntnisse für den Umgang mit Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten bzw. –störungen, geistigen oder körperlichen Behinderungen nachzuweisen sind.

Ein kleiner Teil der Kursplätze (ca. 20%) kann auch von motivierten Personen, die bereits jetzt oder zukünftig in verschiedenen Sozialinstitutionen arbeiten, aber obige Voraussetzungen nicht erfüllen belegt werden.

Für die Weiterbildung sind folgende weitere Grundvoraussetzungen wesentlich:

- eine ethische Grundhaltung mit Empathie, Wertschätzung und Offenheit im Umgang mit Mensch und Tier,
- eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale, pädagogische und therapeutische Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen und Tiere,
- praktische Erfahrungen mit einem sozial lebenden Säugetier,
- eine hohe Affinität zur Arbeit mit Mensch und Tier,
- Bereitschaft Neues zu lernen,
- Bereitschaft zur (Selbst-) Reflexion und (Selbst-) Veränderungen.

LERNZIELE/LERNOUTCOMES

Die AbsolventInnen der Weiterbildung

- verfügen über umfangreiches und systematisches Wissen und Verständnis von Theorie und Anwendung tiergestützter Interventionen sowie mindestens der relevanten Wissensbestände der korrespondierenden (Wissenschafts-) Bereiche;
- können ihr Wissen und Verstehen in einem spezialisierten Gebiet tiergestützter Interventionen sowie über die ganze Breite des Faches nachweisen;
- sind in der Lage, Beziehungen so zu gestalten, dass sie für Mensch und Tier förderlich sind,
- verfügen über Wissen zur Entwicklung, Erziehung und Sozialisation von Menschen und Tieren und können dieses in tiergestützten Interventionen anwenden;
- besitzen umfangreiches Wissen um Kommunikation, Lernen, Entwicklung und Erziehung von Mensch und Tier und können dieses fachgerecht einsetzen;
- sind in der Lage, die professionellen Anforderungen an tiergestützte Interventionen analytisch zu untersuchen;
- sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, Prozesse im Rahmen tiergestützter Interventionen zu planen und professionelle Konzeptionen für deren ggf. interdisziplinäre Durchführung zu entwickeln;
- sind befähigt, auf der Grundlage ihres Wissens und Könnens, tiergestützte Intervention zu planen, zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren;
- können für tiergestützte Interventionen mögliche Lösungsstrategien abwägen, Methoden kritisch auswählen und unterschiedliche Interventionsebenen berücksichtigen;
- sind befähigt, sächliche, personelle und tierbezogene Ressourcen einzuschätzen, verantwortlich einzusetzen und zu lenken;
- sind in der Lage, die individuellen und lebensweltlichen Bedarfslagen, organisatorischen Rahmenbedingungen und die engeren und weiteren Folgen ihres Handelns kritisch zu reflektieren und zu berücksichtigen;
- verfügen über eine selbstkritische und reflektierte Haltung, die ihnen die Ausübung einer professionelle Berufsrolle auf der Basis eines reflektierten Welt-, Menschen- und Tierbildes ermöglicht.

Die spezifischen Lehr- und Lernziele sind im Modulkatalog aufgeführt, der auf der Homepage eingesehen werden kann.

PRÄSENZ- + EIGENSTUDIUM THEORIE + PRAXIS

In der Weiterbildung wird fundiertes theoretisches sowie praxisorientiertes Wissen und Können auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand vermittelt. Die Weiterbildung besteht aus Präsenzveranstaltungen und selbstorganisiertem Lernen.

In den Präsenzveranstaltungen soll das theoretische Wissen vertieft, reflektiert und praktisch umgesetzt werden. Vertiefenden theoretischen Einheiten folgen praktische Übungen, um das Wissen praxisgerecht zu vertiefen. Die Teilnehmer lernen dabei das Arbeiten in der tiergestützten Therapie und Pädagogik nicht nur aus der Teilnehmerperspektive, sondern auch aus der Rolle des Klienten und des außenstehenden Beobachters kennen.

Das selbstorganisierte Lernen erfolgt im Sinne eines Fernlehrgangs. Vorwiegend theoretische Weiterbildungsinhalte werden durch Skripte und durch eine internetgestützte professionelle Lernplattform individuell erarbeitet. Die internetgestützte Studienorganisation ermöglicht eine flexible und individuelle berufsbegleitende Weiterbildung. Ein Internetzugang ist daher für die Weiterbildung unerlässlich.

Zum selbstorganisierten Lernen gehören auch

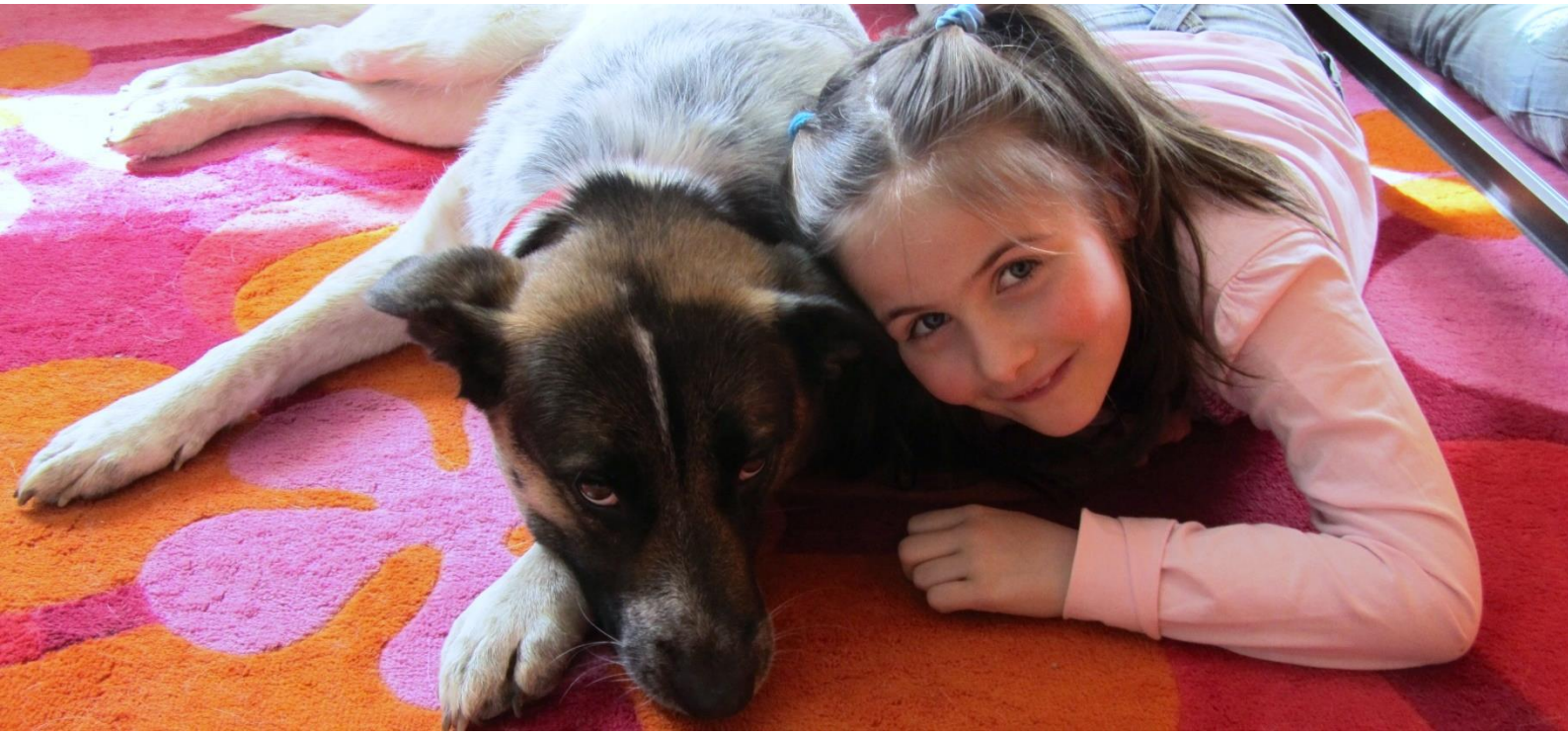
- Praxiseinsätze in Einrichtungen des Gesundheits-, Sozialwesens, Schulen oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die tiergestützte Interventionen anbieten sowie
- Durchführung eines eigenen Praxisprojektes mit Supervision
- Erstellung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit

THERAPIEBEGLEITTIER HUND STEHT IM VORDERGRUND

Tiergestützte Interventionen werden hauptsächlich mit dem Therapiebegleittier Hund durchgeführt. Deshalb besteht in der Weiterbildung hier ein Schwerpunkt. Im Rahmen der Weiterbildung werden auch Anwendungsbeispiele mit anderen soziallebenden Säugetieren (z.B. Kaninchen, Pferd und Esel) besprochen.

Hinweis: Im Rahmen der Weiterbildung erfolgt keine praktische Ausbildung zum Therapiebegleithunde-Team, sondern die theoretische und praktische Arbeit der tiergestützten Interventionen wird vertiefend am Beispiel Hund erläutert. Eine praktische Ausbildung zum Therapiebegleithunde-Team mit entsprechender Prüfung kann bei Interesse in einem gesonderten Ausbildungsgang absolviert werden.

Dies entspricht den ISAAT Richtlinien, die fordern, dass „je nach eingesetzten Tierarten weitere tierspezifische Ausbildungen mindestens entsprechend der Basisausbildung der ISAAT / ESAAT zu absolvieren sind“.



METHODEN

Die Weiterbildung in tiergestützter Intervention erfolgt methodenübergreifend. Grundlage ist eine empathische und wertschätzende Haltung, die sich an der klientenzentrierten und lösungsorientierten Gesprächstherapie sowie am Konzept der gewaltfreien Kommunikation orientiert. Diese Grundhaltung gilt für Mensch und Tier. In der praktischen Arbeit mit dem Hund orientiert sich die Weiterbildung daher an einer beziehungsorientierten Erziehungsphilosophie und an der „Bindungsgeleiteten Hundeerziehung“ (Mutschler & Wohlfarth).

Grundlage tiergestützter Interventionen ist die Beziehung zwischen Bezugsperson (TherapeutIn/PädagogIn) und Tier. Besteht hier eine sichere Bindung und vertrauensvolle Beziehung, dann kann der Aufbau einer dynamischen Beziehung zwischen Klient, Therapeut/Pädagoge und Tier gelingen. Dies führt zur Aufhebung der Gegenüberstellung von Krank (Klient) und Gesund (Therapeut/Pädagoge) durch ein drittes Element, das Tier.

In den Präsenzveranstaltungen wird vorwiegend mit Vorträgen, praktischen Übungen, Demonstrationen, Rollensimulationen und Diskussion gearbeitet. In verschiedenen Gruppenkonstellationen besteht die Möglichkeit, unterschiedliche Erfahrungen zu sammeln und auszutauschen. Zwischen den Seminarblöcken wird das theoretische Wissen durch das Lernen auf einer E-Learning Plattform vertieft.

DAUER UND UMFANG DER WEITERBILDUNG

Unsere Weiterbildung in tiergestützter Therapie umfasst einen Zeitraum von ca. 24 Monaten und beinhaltet folgende Teilbereiche:

- Präsenzzeit (ca. 244 Stunden) mit zwei schriftlichen und einer mündlichen Prüfung
- Supervision in Kleingruppen (max. 16 Stunden)
- E-Learning (130 Stunden)
- Praktikum (80 Stunden)
- Eigenes Praxisprojekt (40 Stunden)
- Erstellung der Abschlussarbeit (80 Stunden)

Die gesamte Weiterbildung umfasst einen Arbeitsaufwand von 1500 Einheiten (eine Einheit umfasst 45 Minuten; dies entspricht 60 ECTS (European Credit Transfer System); Credit Points nach ECTS-Grundsätzen sind Leistungspunkte, mit denen der Arbeitsaufwand „gemessen“ wird).

Das detaillierte Curriculum mit einem aktuellen Zeitplan findet sich auf unserer Homepage.

LEISTUNGSNACHWEISE

PRÜFUNGEN

Es werden modulorientierte Prüfungen durchgeführt:

Modul 1: Wissen und Verstehen 1: Grundlagen tiergestützten Arbeiten
Prüfungsleistung.:. Schriftliche Prüfung

Modul 2: Wissen und Verstehen 2: Verhaltensbiologische, veterinärmedizinische, psychologische und pädagogische Grundlagen
Prüfungsleistung: Schriftliche Prüfung

Modul 3: Kommunizieren und lernen: Gestaltung förderlicher Beziehungen
Prüfungsleistung: Lerntagebuch

Modul 4: Beschreiben und bewerten: Arbeitsfelder tiergestützter Interventionen
Prüfungsleistung: Praktikumsbericht

Modul 5: Planen und evaluieren: Ableitung und Einsatz von Methoden
Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung

Modul 6: Evaluieren und sich reflektieren: Wissenschaftliche und Selbstreflektions-Kompetenz
Prüfungsleistung: Abschlussarbeit

HOSPITATION/PRAKTIKA

Jede TeilnehmerIn muss in Modul 4 praktische Arbeit auf freiwilliger Basis in einer Institution oder an einer Arbeitsstelle mit tiergestützten Interventionen leisten und einen Kurzbericht darüberschreiben (Prüfungsleistung Modul 4). Der Zeitaufwand beträgt insgesamt 80 Stunden. Die praktische Arbeit muss mindestens 40 Stunden umfassen! Die Kursleitung wird bei der Vermittlung von Kontaktadressen und Hospitationsmöglichkeiten bzw. Alternativideen behilflich sein. Der Besuchsmodus (ob ein oder ein halber Tag/Woche über mehrere Wochen oder mehrere Tage in einer (Urlaubs-)Woche wird individuell zwischen der TeilnehmerIn und Host vereinbart. Unterkunfts- und Reisekosten gehen zu Lasten der TeilnehmerIn.

SUPERVISION / EIGENSTÄNDIGES PROJEKT

Jede TeilnehmerIn muss in Modul 6 ein eigenständiges Projekt im Bereich der tiergestützten Therapie durchführen. Der Zeitaufwand beträgt hierfür insgesamt 40 Stunden (inklusive Vor- und Nachbereitungszeit). Dieses Projekt wird supervidiert. Die praktische Durchführung sollte mindestens 15 Stunden umfassen.

Abschlussarbeit („Thesis“)

Bedingung für einen erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung ist das Einreichen einer schriftlichen Arbeit über ein Thema, das für die (zukünftige) tierbezogene Tätigkeit der TeilnehmerInnen relevant ist (Prüfungsleistung Modul 6). Die Arbeit soll theoretische Überlegungen mit praktischer Arbeit zu tiergestützten Interventionen verbinden. Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, eine wissenschaftliche oder praktische Problemstellung aus dem Bereich der tiergestützten Interventionen selbständig nach anerkannten Kriterien zu bearbeiten.

Zertifikat

Die Teilnehmer/innen erhalten nach Abschluss der Weiterbildung ein Zertifikat, das zum Führen des Titels „Fachkraft für tiergestützte Intervention“ berechtigt. Je nach Grundberuf werden entsprechende Zusätze „Therapie, Pädagogik, Beratung oder Förderung“ ergänzt.

Voraussetzungen dazu sind:

- Teilnahme an allen Studienabschnitten mit mindestens 80 %iger Anwesenheitspflicht
- Erfolgreich absolvierte Modulprüfungen
- Vollständige Entrichtung der Seminargebühr

Die Termine der Weiterbildung

Die nächste Fortbildung beginnt im Februar 2024. Die Präsenztermine sind in einer gesonderten Übersicht enthalten. Die Supervisionstermine werden zu Beginn der Weiterbildung vereinbart und finden in der Regel über Zoom statt.

Bewerbung

Bewerbungen sind zu richten an:

Ani.Motion Institut für tiergestützte Therapie
Brandbach 4
77887 Sasbachwalden

Die Bewerbungsunterlagen legen Sie bitte bei:

- ✓ Bewerbungsformular
- ✓ tabellarischem Lebenslauf
- ✓ Bescheinigung über eine abgeschlossene anerkannte Ausbildung in einem Beruf aus dem medizinischen, sozialen oder psychologisch/psychotherapeutischen Bereich. (Ansonsten bitte das besondere Interesse ausführlich beschreiben)
- ✓ Kurzbewerbung
- ✓ Kopien über Tätigkeitsnachweise mit Tieren
- ✓ Nachweise über Erfahrungen mit Tieren o.ä.
- ✓ bei Bewerbung mit einem Hund: eine Kurzbeschreibung des Tieres inkl. Ausbildungs-stand, Impf- und Versicherungsnachweise

Nach Entscheid der Zulassungskommission erhalten Sie das Anmeldeformular, mit dem Sie sich endgültig für die Fortbildung anmelden können.

Kosten, Zahlungsbedingungen und Hinweise

Die Kosten der Weiterbildung betragen insgesamt **4990,- Euro €** (Stand 1.1.2023). Darin enthalten sind Pausengetränke, schriftliche Unterlagen, Zugang zur E-Learning-Plattform mit allen dort vorhandenen Lernmaterialien und Prüfungs- und Begutachtungsgebühren. Nicht enthalten sind die Kosten für Unterkunft und sonstige Verpflegung.

Sollte die Bewerbung durch die Zulassungskommission positiv beschieden werden, müssen sich die Bewerbenden innerhalb von vierzehn Tagen, für die Weiterbildung verbindlich

einschreiben und nach Erhalt der Rechnung die gesamten Seminargebühren überweisen:

Teilzahlung ist nach gesonderter Absprache möglich.

Die Übernachtungen inkl. Verpflegung buchen die Teilnehmerinnen / Teilnehmer selbst, wobei bei der Suche nach günstigen Unterbringungsmöglichkeiten, soweit möglich, Unterstützung geleistet wird.

Wir müssen uns vorbehalten, Veranstaltungen räumlich und/oder zeitlich zu verlegen oder abzusagen bzw. eine andere Referentin oder einen anderen Referenten einzusetzen. Sollte eine Weiterbildung nicht stattfinden können, erhalten Sie den gezahlten Teilnahmebeitrag zurück.

Weitergehende Ansprüche bestehen nicht. Bitte beachten Sie auch unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen

RÜCKTRITT

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Ein kostenfreier Rücktritt ist bis **drei Monate vor Kursbeginn** möglich. Bei Abmeldungen, die nach diesem Termin eingehen, müssen wir leider den vollen Teilnahmebeitrag erheben. Sie haben jedoch die Möglichkeit, uns eine Ersatzperson zu benennen, ohne dass zusätzliche Kosten entstehen. Erstattungen für nicht vollständig abgenommene Leistungen können leider nicht erfolgen.

WEITERE INFORMATIONEN

Vor der Weiterbildung können direkte Fragen, die der weiteren Information dienen, an das Weiterbildungsteam gerichtet werden. Jeweils aktuelle Kontaktmöglichkeiten und eine Anreisebeschreibung finden sich unter: www.animotion-institut.de.

SEMINARORT

Unser Seminarort Sasbachwalden ist ideal zum Lernen und Urlauben. Das Blumen- und Winzerdorf verteilt seine Häuser und Höfe zwischen 200 und 800 Meter Höhe entlang einer sieben Kilometer langen Panoramastrasse. Der denkmalgeschützte Ortskern mit seinen weiß leuchtenden Fachwerkhäusern wird gesäumt von Weinbergen und Kastanienwäldern.

Die Seminare 2024 finden im Kurhaus Zum Alde Gott Sasbachwalden statt.

Copyright
Sämtliche Texte, Bilder und andere veröffentlichten Informationen unterliegen -sofern nicht anders gekennzeichnet- dem Copyright von Ani.Motion – Institut für tiergestützte Therapie oder werden mit Erlaubnis der Rechteinhaber veröffentlicht.

Jede Verlinkung, Vervielfältigung, Verbreitung, Sendung und Wieder- bzw. Weitergabe der Inhalte ist ohne schriftliche Genehmigung von Ani.Motion ausdrücklich untersagt.